



## Nothofsbusch (I): Erfolge im „Treff“

**Der Mietertreff im Nothofsbusch 9 ist ein „Klassiker“, der etliche Erfolge aufweisen kann.**

Die Stabilisierung der Nachbarschaft, der Rückgang von Beschwerden, die Verringerung der Fluktuation, Leerstandsabbau und ein sozial verträgliches Miteinander sind die Folge vieler Quartiersbezogener Projekte im Nothofsbusch.

In Zahlen fassbarer Beleg ist die

Leerstandsquote, die beim Start des Mietertreffs noch 9,5 % betrug, aktuell bei 3,5 % liegt. Ähnliche erfreuliche Tendenzen weisen übrigens auch die anderen Projekte Hangetal, Storp 9 und Mitzmannweg auf.

Im Nothofsbusch in Stoppenberg, einer Wohnanlage mit 284 Wohneinheiten, ist der Mietertreff Dreh- und Angelpunkt zahlreicher Projekte. Mieter-Sprechzeit, Müttercafé, Lerngruppe (dazu eigener Text),

Seniorencafé, Sprechstunde des städtischen sozialen Dienstes, offenes Spielangebot für Kinder, eine Jugendgruppe, ein Kurs „Kompetente Eltern - kompetente Kinder“ - das sind Angebote für verschiedene Zielgruppen.

Auch eines der Taschengeldprojekte ist hier im Nothofsbusch beheimatet. Neben den gleichen Kooperationspartnern wie im Hangetal ist die Awo-Familienbildungsstätte beim Müttercafé mit eingebunden.





## Nothofsbusch (II): Das Lernen lernen

**Die Lerngruppe im Nothofsbusch ist eine pädagogisch sinnvolle Einrichtung, die in einer multikulturellen Struktur die dort lebenden Kinder fördert.**

Angesprochen sind die Grundschüler (1. bis 4. Klasse) der nahegelegenen Tuttmann- und Wilhelmsschule.

Einmal wöchentlich gibt es drei Stunden spielerisches Nachberei-

ten des Schulstoffes, Lernen, wie man lernt, und Hausaufgabenhilfe. Es kommen zwischen sechs und zehn Kinder, manche jedoch unregelmäßig.

Betreut werden sie fest von einer pensionierten und sehr engagierten Gymnasiallehrerin sowie wechselnden Studenten des Studienfachs „Soziale Arbeit“.

Ein AllbauSozialmanager springt

ein, wenn einer der Studenten ausfällt.

Ziele für die Zukunft sind der Ausbau des Angebotes sowie ein regelmäßiger Besuch der Kinder. Dazu werden die AllbauSozialmanager Kontakt zu den Schulen aufnehmen und die Kooperation mit den Lehrern verstärken.





## Nothofsbusch (III): Weg mit dem Müll

**Um der Vermüllung von Wohnquartieren entgegen zu wirken, hat die Allbau AG ein Pilotprojekt in Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe gGmbH im Nothofsbusch gestartet. Bis zu viermal im Jahr stellt die Allbau AG einen Container bereit, in den die Mieter ihren Sperrmüll entsorgen können.**

In das Projekt einbezogen werden nicht nur die Gruppe der Jugendli-

chen, die am Taschengeldprojekt teilnehmen, sondern auch Jugendliche aus dem Wohnquartier, die mithelfen, den Sperrmüll aus den Kellern in den Container zu bringen. Zur Belohnung winkt nach getaner Arbeit ein zünftiges Pizza-Essen.

Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass die Anwohner nach aktiver Ansprache durch die Mitarbeiter des Sozialmanagements gern an dieser Aktion teilnehmen und

diesen Service in Anspruch nehmen.

Das Angebot wird durch die Mithilfe der Jugendlichen deutlich attraktiver, weil die Mieter beim Tragen des Sperrmülls unterstützt werden. Ein Nebenaspekt ist darüber hinaus eine erzieherische Wirkung auf die Jugendgruppe.

Das Konzept ist erfolgreich, die Vermüllung lässt spürbar nach. Das Projekt soll bei Bedarf auf andere Quartiere ausgedehnt werden.

